



## Qualitätsanalyse in unserer Schule - SEIS

Unter der Schirmherrschaft der Bertelsmann-Stiftung ist in den Jahren von 1996 – 2004 ein System zur Selbst-Evaluation von Schulen entwickelt worden. Es handelt sich um ein standardisiertes Umfrage-Instrument, mit dem Schulen mit relativ geringem Aufwand an Kosten und Ressourcen in das Thema „Qualitätsmanagement“ einsteigen können (zur Information: <http://www.das-macht-schule.de>).

Zu Beginn des Jahres 2008 ist der verwendete Fragenkatalog noch einmal überarbeitet und in Richtung auf die bei der Qualitätsanalyse des Landes genutzten Kategorien entwickelt worden. Mit Wirkung vom 01.10.2008 übergibt die Bertelsmann-Stiftung die Rechte zur Nutzung und Weiterentwicklung von SEIS an ein Länderkonsortium „SEIS Deutschland“, dem unter anderem auch das Land NRW angehört.

Als Schule in freier Trägerschaft haben wir uns dafür entschieden, auf das Angebot des Erzbistums Paderborn einzugehen, an der von der Hauptabteilung Schule des Generalvikariates konzipierten Qualitätsanalyse teilzunehmen. Diese lehnt sich in ihren Kategorien und der Vorgehensweise eng an die Vorgaben des Landes NRW an.

Die Zwischenzeit wollten wir aber nicht ungenutzt verstreichen lassen, also haben sich in der Endphase des letzten Schuljahres Eltern und Schüler/innen der damaligen Stufen 9 und 11 sowie die Lehrerinnen und Lehrer der Schule an einer Umfrage unter der Überschrift SEIS (Selbstevaluation in Schulen) beteiligt.

In den Sommerferien ist die Datenauswertung abgeschlossen worden, der Abschlussbericht ist der Schule zugegangen. Jetzt kommt es darauf an, aus diesem Bericht

die richtigen Schlussfolgerungen für unsere zukünftige Arbeit zu ziehen.

Interessant sind dabei neben der generellen Einschätzung insbesondere Unterschiede in der Bewertung einzelner Bereiche durch die verschiedenen Gruppen innerhalb der Schule, aber auch der Vergleich zu den jeweiligen Referenzgruppen (Gymnasien in NRW: Referenzgruppe R1; Gymnasien bundesweit: Referenzgruppe R2). Ein erster Eindruck zeigt, dass unsere Schule im Ganzen gut aufgestellt ist.

Die nachfolgenden Diagramme vermitteln davon einen Eindruck. Jede Frage des Fragenkatalogs kann mit vier Antwortkategorien beantwortet werden:

stimme voll zu (+ +)

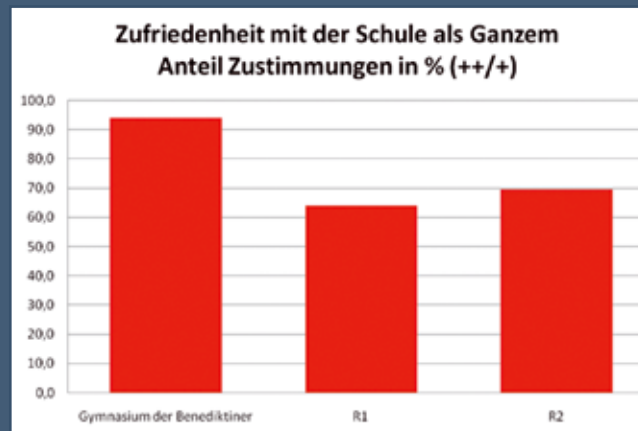
stimme eher zu (+)

stimme eher nicht zu (-)

stimme gar nicht zu (- -)

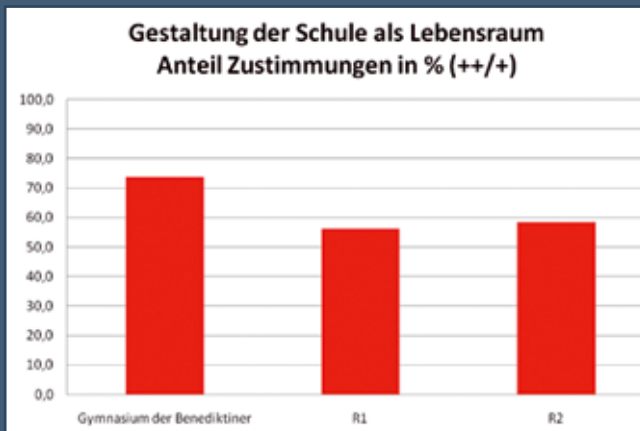
Als weitere Antwortoption gibt es die Kategorie „Weiß nicht“ (o), wenn ausreichende Informationen zur Beantwortung der Frage fehlen.

Die Fragen werden zu bestimmten Kriterien zusammengefasst, wobei die prozentualen Anteile der zustimmenden Antworten (++ und +) gemittelt werden. Die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen innerhalb der Schule (Schüler Stufe 9, Eltern Stufe 9, Schüler Stufe 11, Eltern Stufe 11, Lehrer) wurden dann ebenfalls gemittelt.



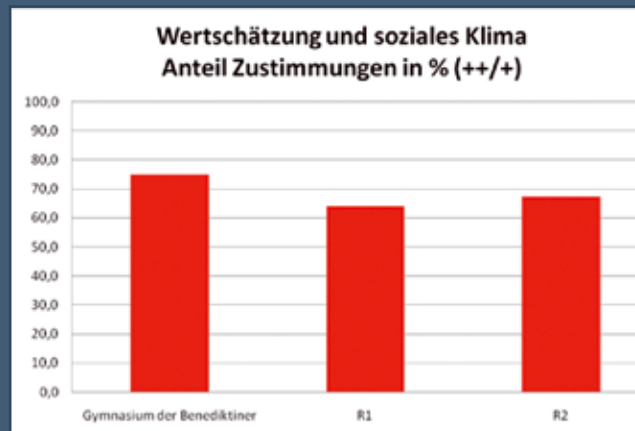
In diesem Kriterium „Zufriedenheit mit der Schule als Ganzem“ werden Fragen subsumiert wie:

- Ich gehe gerne /Ich schicke meine/n Sohn/Tochter gerne auf diese Schule.
- Unsere/meine/diese Schule hat im Ort/in der Region einen guten Ruf.
- Ich würde die Schule anderen Eltern weiterempfehlen.
- Ich bin mit der Qualität des Unterrichts, den mein Kind an dieser Schule erhält, zufrieden.
- Ich würde meine eigenen Kinder auf eine Schule wie diese schicken.



In diesem Kriterium „Gestaltung der Schule als Lebensraum“ werden Fragen subsumiert wie:

- Die Schule bietet den Schüler/innen neben dem normalen Unterricht eine Reihe von Zusatzangeboten (z.B. Förderangebote, allgemeine Beratung und Berufsberatung, fachliche Unterstützung, AGs, etc.).
- An unserer Schule gibt es ein vielfältiges kulturelles Angebot (Schul- und Sportfeste, Theater- und Musikaufführungen, u.a.).
- Neben dem Unterricht beteilige ich mich auch an anderen Aktivitäten in unserer Schule.
- An der Schule gibt es Beratungs- und Unterstützungsangebote für Eltern.
- Die Schule ist ein sehr einladender und freundlicher Ort.
- Ich fühle mich in unserer Schule sicher.
- Es gibt an unserer/meiner/dieser Schule gesunde und gute Verpflegungsmöglichkeiten



In diesem Kriterium „Wertschätzung und soziales Klima“ werden Fragen subsumiert wie:

- An dieser Schule weiß ich, welches Verhalten von mir erwartet wird.
- Meine Schule will, dass Schüler/innen verstehen, warum gutes Verhalten wichtig ist.
- Die Lehrer/innen gehen mit schlechtem Benehmen in angemessener Weise um.
- Ich finde, die Schule hat vernünftige Verhaltensregeln.
- Die meisten Lehrer/innen behandeln die Schüler/innen gerecht.
- Wenn an unserer Schule Schüler/innen von Mitschüler/innen geärgert oder körperlich und seelisch schlecht behandelt werden, tun die Lehrer/innen etwas dagegen.
- Die Schüler/innen kommen mit den meisten Lehrer/innen gut aus.
- Den meisten Lehrer/innen ist es wichtig, dass es den Schüler/innen gut geht.
- Die Schüler/innen akzeptieren und respektieren sich untereinander.

Bei den oben gezeigten Beispielen handelt es sich nur um einen kleinen, nicht repräsentativen Ausschnitt aus dem insgesamt sehr umfangreichen Bericht. Natürlich gibt es auch Hinweise darauf, wo an unserer Schule in Zukunft Verbesserungen vorgenommen werden müssen. So geben z.B. sowohl Schüler als auch Eltern der Stufe 9 an, dass sie sich umfangreichere Informationen über die weitere Schulbildung, die Berufsausbildung und Studiemöglichkeiten wünschen. Weiter wünschen sich z.B. Schüler der Stufe 9 Langzeitaufgaben in Projektform, an denen sie arbeiten können.

Bei der detaillierten Auswertung wird es darauf ankommen, die Menge an Daten auf einige Kernaussagen zu verdichten. Diese Kernaussagen werden deutlich machen, an welchen Stellen in unserer Schule positive Ansätze weiter verstärkt werden müssen, aber auch, wo Defizite sind, die in Angriff genommen werden müssen.

Eine erste genauere Sichtung der Ergebnisse wird von Seiten des Kollegiums im Pädagogischen Ausschuss der Schule vorgenommen. Aus der Schulpflegschaft heraus haben sich auch einige Eltern zur Mitarbeit bei der Auswertung bereit erklärt; ebenso sollen Schüler in diesen Prozess integriert werden.

Zu gegebener Zeit werden dann die Ergebnisse dieser Arbeit zusammen mit Details aus dem SEIS-Bericht veröffentlicht werden.

Heinz-Jürgen Plugge

